

**Fahrradunfall:  
Zeugen gesucht**

**NEUMÜNSTER.** Die Polizei sucht Zeugen für einen Unfall am 4. Mai. Eine Fünfjährige rollte auf ihrem Kinderrad in Begleitung ihrer Mutter um 15:35 Uhr an der Ampel die Kreuzung Ring/Wasbekerstraße in Neumünster quer. Dabei stieß sie mit einem entgegenkommenden Autofahrer zusammen. Das Mädchen stürzte und verletzte sich leicht. Der etwa 10-Jährige half, das Kinderrad von der Fahrbahn zu holen, und fuhr weiter, ohne Personalien zu hinterlassen. Er trug eine braune Jacke, lockiges Haar, war knapp 1,65 Meter groß, trug dunkle Jeans und Polo-Shirt und fuhr ein silberfarbenedes Kinderrad. Kontakt: Tel. 04321/450.

**Sprache über  
Partnergemeinde**

**LINTBEK.** Die Partnerschaftsarbeit mit der Gemeinde Rukara in Uganda ist Thema des Gesprächsnachmittags in der katholischen St. Josef-Gemeinde in Flintbek. Pastor Klaus Onnash und Ev. Pagel werden am morgigen Donnerstag um 15.30 Uhr im Gemeindeforum der Kirche, Linsenerweg 10, über den aktuellen Stand der Beziehungen berichten. Weitere Mitglieder für den Freundschaftsverein in Rukara sind willkommen.

**RECHNUNG DER MAHNEKUR-ABRECHNUNG** vergangener Tage erhalten lässt.  
Die drei Flensburger Investoren Hermann Höft, John Schaffer und Matthias Martensen haben in den vergangenen sechs Monaten ordentlich

**Im Erdgeschoss  
Richtung Altstädter  
Markt sollen ein Café  
und Geschäfte einziehen.**

John Schaffer,  
Investor



Bürgermeister Pierre Gilgenast (von rechts) erklärt Werner Schaffer, Matthias Martensen und John Schaffer das Rendsburg-Wandbild.

des übernahm das Rendsburger Unternehmen Elly Nickels. „Wir waren jeden Tag mit vier bis acht Leuten vor Ort und machen jetzt noch weitere Entwürfe“, so Betriebsleiter Ralf Konitz.

Geplant ist für die oberen Etagen eine Seniorenwohnanlage mit Platz für 80 Bewohner. Deren Eingang wird von der Seite der Kirche aus erreichbar sein. Betreiber werden die drei Eigentümer sowie die Altstädter Markt GmbH. Die Zimmer sollen geräumig ausfallen.

„In dem unteren Bereich Richtung Altstädter Markt sollen ein Café und weitere Geschäfte einziehen“, berichtet John Schaffer. Neben Laufkundschaft in der Innenstadt ist das Café auch für die Bewohner des Seniorenheims gedacht, die nicht mehr so mobil sind, aber mal raus möchten. Den Bereich vor dem Café

„Das entscheiden wir zum Schluss“, erklärt Matthias Martensen. Interessenten für das geplante Café gibt es aber bereits, „wir sind in den Verhandlungen“.

Fest steht auch, dass die Senioren, die dort künftig einziehen

nutzen werden können“, erklärt Werner Schaffer weiter.

Über 12 Millionen Euro wollen die Bauherren insgesamt in das Vorhaben investieren. Ende 2018 bis Anfang 2019 rechnen sie mit dem Einzug der ersten Senioren.



Die Mitarbeiter vom Rendsburger Abbruchunternehmen Elly Nickels räumen die letzten Schutt-Säcke weg.

**Eine Marke für Unternehmen aus Stadt und Umland**

Verein „Initiative Rendsburg“ während einer Busfahrt gegründet – Unternehmer wollen sich im Umkreis „stärker vernetzen“

**REDSBURG.** Eine rasante Gründung: Weil sie ihren Verein Initiative Rendsburg nicht in einer der 13 Städte und Gemeinden aus der Taufe heben wollten, verlegten 16 Unternehmer aus Rendsburg und den Umlandgemeinden ihre Gründungsversammlung auf eine Busfahrt. Die 13 Kommunen sollen mit ins Boot geholt werden.

„Wir wollen unsere Marke zunächst überregional bekannt machen“, erklärt Bernhard Scheil, Geschäftsführer der Recyclingfirma Ehrich (Obereider), der auf der Busfahrt zum

ersten Vorsitzenden der Initiative gewählt wurde. Dazu soll ein Logo entworfen werden.

Ziel soll es unter anderem sein, neue Gewerbetreibende und Fachkräfte für die bestehenden Unternehmen in die Region zu locken. Auch Einzelprojekte könnten gefördert werden.

**Neue Gewerbetreibende  
und Fachkräfte anlocken**

Stefan Blau, der ein Hotel am Obereiderhafen errichten möchte, fühlte bei der Gründung schon einmal vor, ob er

auf Unterstützung hoffen kann. „Konkrete Pläne gibt es aber noch nicht“, machte Scheil klar.

Mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft und dem RD Marketing gibt es bereits zwei Zusammenschlüsse, die die Region voranbringen wollen. „Wir sehen uns nicht als Konkurrenz zu ihnen, wir verstehen uns eher als Klammer“, sagt Benedict Dunkelberg, Geschäftsführer von STC Schwab aus Nortorf. Dabei stünden die Interessen der Wirtschaft wie auch der Kommunen auf Augenhöhe. „Bisher hat jeder mehr für sich selbst gearbeitet, wir wol-

len uns vernetzen, Unternehmer untereinander und mit den Kommunen.“

„Positiv überrascht waren wir, als wir von sämtlichen Bürgermeistern mit offenen Armen empfangen wurden“, erklärte Scheil. Dies zeige aber, wie gut die vorbereitenden Arbeiten von ihm, Dunkelberg und Marc

Stümke vom Ingenieurbüro BCS angekommen seien. „Das macht Mut für die Gründung einer Region Rendsburg GmbH“, so der Vorsitzende. Diese soll zum einen aus dem Verein und zum anderen aus der Entwicklungsagentur bestehen. „Dafür müssen aber alle 13 Kommunen der Entwicklungsagentur zustimmen“, erläuterte Scheil und hofft, dass die Entscheidung der elf Gemeinden und zwei Städte noch vor der Sommerpause gefällt wird. „Wir rechnen aber nicht vor dem dritten Quartal 2017 mit der Gründung der GmbH.“ gme

**16 Unternehmer  
aus Rendsburg und  
den Umlandgemeinden  
gründeten die Initiative.**